



Köslau bei Wien 27/06.  
Pension Belvedere

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr letzter liebenswürdiger Brief hat wie immer auf mich erfrischend und belehrend gewirkt. Vor Allem besten Dank für die Bemerkungen an dem antikaräitischen Textstücken, die ich in der LfHMS mittheilen werde. Ich freue mich sehr, dass Sie nicht noch mehr Fehler gefunden haben, da unsere doch sehr belästigt im Druck nur Laien sind.

Ich weile hier mit meiner Frau und meinem Sohnchen bereits über eine Woche (früher waren wir einige Tage in Wien), um ein wenig von den Anfechtungen der Barbarei auszuheilen und die Nerven zu stärken. Wir wählten Köslau, weil auch mein Bruder da mit seiner Familie sich aufhält. Guten <sup>Wünschen</sup> mein sehrlich.

Ihr Wunsch in Ihrer Gesellschaft einige Tage zu  
zubringen und könnten wir die Rückreise  
über Budapest antreten. Mir würde ich wissen,  
ob in Ihrer Nähe eine entsprechende Wohnung  
(1-2 Zimmer) zu finden wäre und ob dort ein  
nettes Restaurant zu bekommen ist. Mir würde  
es von hier ca. 12 August verreisen.

Die Nachricht von dem Beginn der Heraus-  
gung des 2. Jahrg. hat mich sehr erfreut. Hoff-  
entlich erhalten wir die Publication in nicht  
allzuferner Zeit. - Ihre letzten Miscellen in der  
R&G habe ich mit großer Interesse gelesen. Die  
Autorschaft Abulwalid's für die Uebersetzung  
des Labara-Liedes bleibt zweifelhaft, aber aus-  
geschlossen ist sie nicht.

Ihre Einladung nach Aberdeen und ganz  
besonders nach America ist ein neuer Trieb des  
Winters fertigzustellen.

der Würdigung Ihrer Leistungen, die allerdings  
keiner von mehr bedürfen. Selbstverständlich  
wäre es nicht entbehrlich von meiner Seite  
Ihren zu- oder abzusagen, aber ein Schaden wäre  
es doch, wenn Ihre Beize auf Kosten der Arbeit  
in Hopkins's Dictionary geschehen sollte. Wissen  
Sie vielleicht in welchem Stadium die vorberei-  
tenden Arbeiten an dieser Encyclopädie sich be-  
finden? Ich habe 3 Artikel übernommen  
(über den jüdischen Kalender, über die Entwick-  
lung der jüdischen Poesie in nachbiblischer Zeit  
und über Karäiten) bin aber noch nicht  
dazu gekommen, sie auszuarbeiten. Bei den  
gegenwärtigen Verhältnissen in Russland  
fällt es oft schwer die nötige Sammlung  
zu finden, aber ich glaube sie doch im Laufe  
des Winters fertigzustellen.

In der letzten, zweiten Nummer der in  
Florenz erscheinenden Rivista Brasileira  
habe ich Weiss' Katalog der Kaufmannischen  
Bibliotheken ausführlich besprochen. Leider aber  
besitze ich keine Abzüge dieser Besprechung.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre  
verehrte Frau Gemahlin, bin ich Ihr ganz Ergeben-  
ster  
Posnanien,